

Dank

Nur die Unterstützung, der Zuspruch und die kritischen Kommentare zahlreicher Menschen haben mich in die Lage versetzt, dieses Buch zu schreiben.

Ich danke Andrea Albrecht, Sandra Richter und Joachim Küpper für viele sehr anregende Gespräche und die Bereitschaft, eine frühere Fassung dieser Arbeit als Habilitationsschrift vor der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Stuttgart zu begutachten. Joachim Küpper schulde ich besonderen Dank dafür, dass ich von 2013 bis 2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in seinem ERC-Forschungsprojekt „DramaNet – Early Modern European Drama and the Cultural Net“ an der Freien Universität Berlin mitarbeiten durfte. „DramaNet“ hat mich zu diesem Buch inspiriert und die Ausarbeitung ermöglicht. Meinen Kolleginnen und Kollegen Pauline Beaucé, Stephanie Bung, Gaia Gubbini, Katja Gvozdeva, Agnes Kloocke, Tatiana Korneeva, Leonie Pawlita, Madeline Rüegg, Gautam Chakrabarti, Jaša Drnovšek, Sven Thorsten Kilian, DS Mayfield, Jan Mosch und Kirill Ospovat danke ich für anregende Gespräche und fachlichen Austausch.

Andrea Albrecht, Sandra Richter, Torsten Hoffmann und Claus Zittel danke ich für die akademische Heimat, die sie mir seit 2015 an ihren Abteilungen für Neuere deutsche Literatur am Institut für Literaturwissenschaft und am Stuttgart Research Centre for Text Studies der Universität Stuttgart geben. Kirsten Dickhaut, Daniel Hole, Georg Maag und Gabriel Viehhauser danke ich für wertvolle Anregungen und Unterstützungen, ebenso meinen Stuttgarter Kolleginnen und Kollegen Gala Adam, Ellen Brandner, Madeleine Brook, Annette Bühler-Dietrich, Annika Differding, Ludmila Fonseca, Cornelia Herberichs, Kristina Mateescu, Sandra Murr, Barbara Potthast, Élodie Ripoll, Alexandra Skowronski, Marie Wokalek, Lynn Wolff, Yvonne Zimmermann, Philip Ajouri, Andreas Bässler, Benjamin Krautter, Axel Pichler, Francesco Rossi, Jørgen Sneis, Tilman Venzl und Marcus Willand.

Für Auskünfte, Zuspruch und Kritik während meiner Arbeit an diesem Buch, sei es in persönlichen Gesprächen oder sei es in der Form der Korrespondenz, danke ich sehr herzlich Evelyn Annuß, Elizabeth M. Bonapfel, Ellen Hastaba, Inga Hosp, Aneta Jachimowicz, Janina Janke, Soo-eun Lee, Dorothea von Mücke, Christine Riccabona, Myriam Richter, Imelda Rohrbacher, Brigitte Schöpel, Julia Stenzel, Luciana Villas Bôas, Hermann Bausinger, Lutz Danneberg, Franz Gratl, Günter Häntzschel, Ralf Klausnitzer, Martin Leutzsch, Steffen Martus, Bernhard Metz, Werner Michler, Jan Mohr, Hans-Harald Müller, Wolfgang Neuber, Wolfgang Proß, Carlos Spoerhase und Dirk Werle. Roberta Marchionni danke ich für die Hilfe bei der Übersetzung lateinischer Textstellen aus der *Schwäbischen Schöpfung* von Sebastian Sailer, Hedwiga Kašlík für die Übersetzung einer Textstelle von Julius Feifalik aus dem Tschechischen.

Wichtig wurden mir im Laufe der Jahre die jährlichen Nestroy-Gespräche der Internationalen Nestroy-Gesellschaft in Schwechat bei Wien. Den Gesprächen mit

Ulrike Tanzer, Hugo Aust, Matthias Mansky, Walter Obermaier, Sigurd Paul Scheichl, Johann Sonnleitner und Martin Stern verdanke ich sehr viel. In dankbarer Erinnerung wird mir das Gespräch mit Jürgen Hein bleiben, das ich in Schwechat 2014 noch wenige Monate vor seinem plötzlichen Tod führen durfte.

Folgenden Archiven und Institutionen danke ich für Auskünfte, Publikationsgenehmigungen, Benutzungen der Bestände und Lieferungen von Digitalisaten: dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und dem Kustos der Bibliothek Roland Sila, dem Benediktinerstift Marienberg, insbesondere dem Abt Markus Spanier und den Archivaren Ulrich Faust und David Fliri, der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol und dem Leiter der Abteilung für Sondersammlungen Peter Zerlauth, dem Niederösterreichischen Landesarchiv und dem Leiter der Benutzungsabteilung Achim Doppler, dem Zentrum für Populäre Kultur und Musik, Freiburg im Breisgau, und seinem Geschäftsführenden Direktor Michael Fischer, der Rudolf Steiner Bibliothek, Stuttgart, und ihrem Leiter Jörg Ewertowski, dem Landesarchiv Sachsen-Anhalt und dem Bundesarchiv. Für die Arbeit konsultiert wurden vor allem die reichhaltigen Bestände der Universitätsbibliothek Stuttgart, der Württembergischen Landesbibliothek, der Philologischen Bibliothek der Freien Universität Berlin, des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums der Humboldt-Universität zu Berlin, der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, der Bayerischen Staatsbibliothek und der Österreichischen Nationalbibliothek.

Zu großem Dank bin ich dem Europäischen Forschungsrat (ERC) für die Förderung meiner Mitarbeiterstelle im Forschungsprojekt „DramaNet – Early Modern European Drama and the Cultural Net“ in den Jahren 2013 bis 2015 und für die Förderung der Drucklegung und digitalen Publikation in Open Access verpflichtet.

Dem Verlag De Gruyter, namentlich Anja-Simone Michalski und Marcus Böhm, danke ich für die Aufnahme in das Programm, Susanne Rade und Katja Schubert für die Begleitung des Produktionsprozesses. Insbesondere danke ich den Herausgeberinnen Beate Kellner und Claudia Stockinger für die Aufnahme dieses Bandes in die Reihe „Deutsche Literatur. Studien und Quellen“ und ihre wertvollen Kommentare mit Blick auf die Veröffentlichung. Für die Unterstützung in Lektorat und Korrektur danke ich Yeama Bangali, Johanna Gauß, Florian Barth und Julian Hermann.

Stuttgart, im Juni 2019

Toni Bernhart